

Zur
öffentlichen Prüfung
der Zöglinge
des
Königl. Gymnasiums zu Lissa

am 31. März 1874

l a d e t

alle Beschützer, Gönner und Freunde des Schulwesens

ehrerbietigst ein

der Director des Gymnasiums

Prof. A. Ziegler.

A. Ziegler

Inhalt:

1. Recension des Vogel'schen *Nepos plenior* vom Gymnasiallehrer Louis Mahn.
2. Schulnachrichten vom Director.

Druck von J. F. Starcke in Berlin.

*Auftrag
aufgegeben*

Öffentlichen Prüfung

der

Königlichen Gymnasiums zu

1874



alle Beschlüsse
des

Schulinspektors

der Provinz Westfalen

Herrn

1. In demselben Sinne, dass die Prüfung der Schüler
2. In demselben Sinne, dass die Prüfung der Schüler

in demselben Sinne

Pausanias
Wörter.

Recension des Vogel'schen „Nepos plenior“ vom Gymnasiallehrer L. Mahn.*)

grüße

Noch immer bilden die *vitae* des Nepos die stehende Lectüre der Quarta. Die Gründe dieser Erscheinung sind nicht schwer zu erkennen. Für die betreffende Altersstufe sind Biographien die passendste und anziehendste Lectüre. Ferner durchweht das ganze Buch eine gewisse sittliche Reinheit und Lauterkeit der Gesinnung und eine warme Begeisterung für das Grosse und Edle. Auch ist der Standpunkt der Betrachtung im Allgemeinen dem Fassungsvermögen des Knaben angemessen. Die naive und gemüthliche Einfachheit seines Stiles übt einen eigenthümlichen Reiz aus und endlich trägt die Sprache bei allen Mängeln im Einzelnen doch unverkennbar den Stempel der klassischen Zeit. Das sind Vorzüge, wie sie kein anderer uns überlieferter Schriftsteller für diese Altersstufe hat, die daher auch die Versuche, den Nepos aus der Schullectüre zu verdrängen, haben scheitern lassen. Aber neben diesen Vorzügen haben die *vitae* des Nepos auch ihre unbestreitbaren Mängel. Namentlich steht es mit der Glaubwürdigkeit der Berichte des Nepos im Einzelnen sehr übel. Deshalb geben einsichtige Schulmänner mit nicht unbegründetem Bedenken ihren Schülern dieses Buch in die Hände. Bei der Schwierigkeit eines brauchbaren Ersatzes für Nepos muss man natürlich Jedem, der es versucht ihn zu erhalten, aber die oft beklagten Mängel desselben zu beseitigen, um so dankbarer sein. Freilich wird vom philologischen Standpunkte aus sogleich der Einwand erhoben werden, wir hätten nicht die mindeste Berechtigung, von der Ueberlieferung abzuweichen und sie nach Gutdünken zu ändern. Wer jedoch anerkennt, dass für diese Altersstufe der pädagogische Zweck der bestimmende ist, der wird der Schulwelt sehr wohl die Berechtigung zu verschiedenen, natürlich didaktisch und pädagogisch zu motivirenden, Aenderungen im Nepos einräumen. In neuester Zeit sind nun zwei Schulmänner mit dergleichen Besserungsversuchen hervorgetreten, Herr Oberlehrer Dr. Voelker, der in seinem *Nepos recognitus, emendatus, adauctus* sämtliche *vitae* der nichtrömischen Feldherren behandelt hat, und

*) Obige Recension (wenige Erweiterungen ausgenommen) ist von dem Verfasser bereits im Juli vorigen Jahres niedergeschrieben worden. Trotzdem ihm später die umfangreiche und genaue Abhandlung Andresen's über denselben Gegenstand zu Gesicht kam, so glaubte er doch, wenn sich in verschiedenen Punkten auch vieles Uebereinstimmende und Aehnliche findet, auch seine Arbeit veröffentlichen zu können, da sie in mancher Beziehung Ergänzungen und neue Gesichtspunkte bietet.

Herr Oberlehrer Vogel mit einem *Nepos plenior*. Sehen wir nun zu, welche Gesichtspunkte den Letzteren bei seiner Bearbeitung geleitet haben. Er beabsichtigt „um im Interesse der Concentrirung des Unterrichts der Secunda vorzuarbeiten, unter der dem Knabenalter angemessenen Form der Biographien zugleich eine Geschichte Athens von 500—318 zu bieten. Eine solche gewährt die zusammenhängende Reihe der zwölf attischen *vitae* von *Miltiades* bis *Phocion*, von denen die des *Pericles* im Tone des *Nepos* gehalten und eingeschaltet ist. Es fehlen aus der attischen Staatsgeschichte jener Periode eigentlich nur die Jahre 428 bis 421.“ Hinzugefügt sind ausserdem noch fünf Feldherren, von denen drei, Pausanias, Lysander und Agesilaus der spartanischen, zwei, Epaminondas und Pelopidas, der thebanischen Geschichte angehören, *quia et omnes memoria sunt digni*, IV *adeo magnis rebus gestis insignes, et nisi horum cognita vita res Atticae satis intellegi non possunt. cf. praef. 1, 6*. Die übrigen neun *vitae* des *Nepos* müssen nun allerdings, da sie von der hier bezweckten Einheit abliegen, wegfallen.

Hiernach erscheint mir der dem Werkchen beigelegte Titel *Nepos plenior* in seiner Allgemeinheit keineswegs zutreffend, da der Umfang jeder der von Herrn Vogel bearbeiteten *vitae* vermehrt, die Zahl der überlieferten jedoch um ein Drittel verkürzt worden ist.

Ferner ist der nach den oben angeführten Gesichtspunkten angelegte Plan ein willkürlicher und stimmt keineswegs mit der Absicht des *Nepos* überein, der in seinem Büchelchen *de excellentibus ducibus exterarum gentium* das Wissenswürdigste aus dem Leben berühmter Feldherren auswärtiger Völker erzählt und darum, ohne Rücksicht auf eine bestimmte Zeit und ein einzelnes Volk, Männer ganz verschiedener Zeiten und Staaten bunt und zufällig nebeneinander stellt. Daher lässt sich der dem *Nepos* gemachte Vorwurf, „die Auslassung des Perikles sei eine nicht zu entschuldigende Lücke“, mit Leichtigkeit zurückweisen. Denn an keiner Stelle seines Buches macht *Nepos* eine Andeutung, dass er alle Feldherren behandeln wolle. Ferner dürfte es doch sehr fraglich sein, ob Perikles eine solche Bedeutung als Stratege habe, dass er unter die *excellentes duces* zu rechnen sei. Vor Allem aber wollte *Nepos* mit seinen Biographien nicht zugleich eine Geschichte Athens geben, wie Herr Vogel, nach dessen Plane das Leben des Perikles allerdings nicht übergangen werden dürfte.

Ferner erscheint mir dieser Plan, abgesehen von dem naheliegenden Widerspruche, in welchem er zu der p. VI. des Vorworts ausgesprochenen Ansicht des Verfassers steht, „dass der Quartaner den ideellen und allgemeinen Zusammenhang der Staatengeschichte noch gar nicht fassen kann,“ auch darum practisch unausführbar, weil er die Lectüre des ganzen *Nepos plenior* in dem Zeitraume eines Jahres voraussetzt, dieses Ziel aber selbst da, wo der *Nepos*-Lectüre fünf Stunden wöchentlich eingeräumt sind, wie ich glaube, nicht erreicht werden kann.

Eigenthümlich ist auch die Absicht des Verfassers, dem Geschichtsunterrichte in der Secunda vorzuarbeiten. Denn auf dieser Bildungsstufe muss doch die Geschichte von einem ganz anderen Standpunkte, als dem in den Biographien eingenommenen, behandelt werden und ferner können die geschichtlichen Kenntnisse, die sich der Quartaner durch die für ihn durchaus mühsame und schwierige lateinische Lectüre erwirbt, zumal sie sich voraussichtlich doch nur auf einen Theil dieser sehr erweiterten *vitae* erstrecken kann, nur sehr mässig sein. Und während des zweijährigen Unterrichts in der Tertia wird für die Vermehrung seiner Kenntniss der griechischen Geschichte so gut wie gar nichts gethan. So dürfte es denn mit der Vorarbeit, wenn er die Secunda erreicht hat, sehr dürftig bestellt sein. Passender hätte jedenfalls der Verfasser, statt ein so fernliegendes Ziel in's Auge zu fassen, geltend machen sollen, dass die *vitae* des *Nepos* ganz dazu geschaffen sind, den geschichtlichen Unterricht in

der Quarta, der den Schüler mit der alten Geschichte bis zur römischen Kaiserzeit, allerdings nur im Umriss und den HAUPTERSCHEINUNGEN, bekannt machen soll, zu beleben und zu fördern. Wenn nun auch einzelne *vitae*, wie die des *Timoleon*, *Dion*, *Eumenes*, *Datames* nicht ganz im Gesichtskreise des Quartaners liegen, da von der Geschichte der Stadt Syrakus im 4. Jahrhundert und der Diadochenzeit nur das Allgmeinste gegeben werden kann, so ist das kein Grund, sie einfach zu streichen, „zumal sie interessant geschrieben und zum Theil stilistisch hervorragend sind.“ Feldherren ersten Ranges aber, wie Hamilcar und Hannibal, zu übergehen, scheint mir durchaus nicht rathsam.

Der Abschnitt *de regibus* enthält allerdings kaum mehr, als die königlichen Namen, und könnte entbehrt werden. Dagegen sind die beiden aus dem Buche *de Latinis historicis* erhaltenen *vitae* des Cato und Atticus — letztere die umfangreichste und formell bedeutendste aller uns erhaltenen — beizubehalten, da sie hervorragende und anziehende Gestalten des Alterthums sind und, wenn nun durchaus aus der lateinischen Lectüre der Quarta Geschichte gelernt werden soll, sie auch dieser Forderung zum Theil entsprechen, indem ihr Leben ein Stück Zeitgeschichte mit enthält.

Was nun die Behandlung der *vitae* im Einzelnen betrifft, so ist es ein unbestreitbares Verdienst Herrn Vogel's, dass er es unternommen hat, ganz offenbare historische Irrthümer und einzelne Ungenauigkeiten auszumerzen, nicht aber, wie er im Vorwort p. IX. meint, aus dem Grunde, „weil es für die Einheit und Concentration des Gymnasialunterrichtes im höchsten Grade störend ist, wenn der Geschichtslehrer in der Secunda sich gezwungen sieht, fast bei jedem Schritte in der schönsten Periode der griechischen Geschichte den Schülern zuzurufen, dies und das, was ihr vor zwei Jahren im Nepos gelesen habt, ist halb oder ganz falsch; dies müsst ihr euch so einprägen,“ — denn weder ist eine Kritik der Quellen Aufgabe des Lehrers, noch ist bei dem angehenden Secundaner eine solche Kenntniss der griechischen Geschichte nach Nepos vorhanden, — sondern weil es pädagogisch bedenklich ist, den Schüler grobe Verstösse gegen die historische Wahrheit lesen zu lassen, da, wie der Verfasser richtig bemerkt, die Achtung, die der Schüler vor seinem Schriftsteller haben muss, durch das Erkennen solcher Fehler von vornherein vernichtet wird. Der Verfasser hat nun bei seiner Correctur die treffliche kleinere Ausgabe des Nepos von Nipperdey, der in den Anmerkungen zu den einzelnen Stellen die bedeutendsten Fehler aufdeckt, durchgehends benutzt, aber auch selbständig Vieles gebessert. Indessen sind doch einige Irrthümer des Nepos stehen geblieben, die man gern entfernt sähe. Die meisten derselben finden sich im Alcibiades. Alc. 7, 4 heisst es: *accidit, ut una nocte omnes Hermae deicerentur*. Die Hermen wurden meist nur verstümmelt cf. Thuc. VI. 27. — 9, 8 wird erzählt, Alcibiades sei auf der Salaminia nach Thurii gefahren, während es ihm vielmehr erlaubt war, in Begleitung seiner Mitangeklagten auf seinem eigenen Schiffe zu bleiben. cf. Hertzberg Alcibiades p. 200 und 218.

Alc. 10, 1 stellt Herr Vogel in Uebereinstimmung mit Nepos die Sache so dar, als wären die Eumolpiden vom Volke förmlich gezwungen worden, den Alcibiades zu verfluchen. Aus Thuc. VIII. 53 dagegen scheint hervorzugehen, dass diese Priester den Alcibiades als Religionsfrevler ganz ernstlich hassten.

Alc. 11, 7 wird Pisander als *praetor* bezeichnet. Er war nur eins der Häupter der oligarchischen Partei auf der athenischen Flotte bei Samos.

Im Widerspruch steht Alc. 10, 1 *in pila lapidea* und 13, 8 *pilae illae*.

Endlich ist Alc. 15, 7 die Notiz irrig, dass Alcibiades seine Burgen erst nach seiner letzten Absetzung (407) erbaut habe. cf. Hertzberg Alcibiades p. 339 und 340.

Them. 16, 3 steht *filiam ejus arripuit*, während das Kind nach Thuc. I. 136 ein Knabe war. Ages. 6, 1 hat *Nepos* die irrige Notiz, der König habe sich geweigert, am Leuctrischen Feldzuge Theil zu nehmen. Diese nimmt Herr Vogel in seinen Agesilaus 13, 1 auf, setzt aber die Worte *seneæ iam LXX. annorum* als Begründung hinzu. Das ist unrichtig. Das hohe Greisenalter hielt den König durchaus nicht vom Feldzuge ab, — noch im achtzigsten Jahre nahm er an solchen Theil — sondern noch immer hatte er die Nachwirkungen eines Aderbruches im Fusse, den er sich im Jahre 377 zugezogen hatte, nicht überwunden, weshalb er auch selbst nach der Schlacht bei Leuctra nicht in's Feld zog. cf. Hertzberg Leben des Ages. p. 172, 181, 340 und 349. Curtius, Griechische Geschichte III. p. 309.

Ferner steht in des Verfassers Agesilaus 1, 4 die nicht von *Nepos* herrührende und schon in der äusseren Form als Vermuthung sich kennzeichnende Notiz *videtur prima stipendia contra Argivos duce Agide meruisse*. Kein Gewährsmann theilt uns Einzelnes aus dem Lebensabschnitte mit, der vor dem erst in der Mitte der vierziger Jahre erfolgten Regierungsantritt des Agesilaus liegt, und, wenn Vermuthungen Raum gegeben werden soll, so ist diese sicher zu verwerfen. cf. Hertzberg Leben des Ages. p. 4, der es für nicht unwahrscheinlich hält, dass Agesilaus schon im Jahre 421 zum ersten Male ins Feld gerückt sei.

Ausserdem steht Con. 3, 1: *haud ignorans ab eo (Pharnabazo) Lysandri rogatu Alcibiadem, hospitio receptum honorificentissimo, nuper per insidias esse occisum* im Widerspruch mit Thras. 3, 3 *atque Alcibiades Critiae rogatu in Asia a Pharnabazo est trucidatus*.

Endlich hätte die von Herrn Vogel hinzugefügte Notiz *sunt qui dicant Grylli manu eum (Epaminondas) cecidisse, Xenophontis filii* Epam. 18, 8 wegbleiben sollen, da *Pomtow* (Leben des Epaminondas p. 115) die Unmöglichkeit dieser Annahme nachgewiesen hat.

Die einzelnen *vitae* sind nun in so durchgreifender Weise umgestaltet und erweitert worden, dass die alte Fassung in dem neuen Gewande oft kaum wiederzuerkennen ist. Die Frage nach der Nothwendigkeit solcher bedeutenden Aenderungen liegt daher sehr nahe. Wo die geschichtlichen Ereignisse nicht in der richtigen chronologischen Reihenfolge erzählt sind (cf. Nep. Cim. 2, Con. 1, 2—3, 2—5, 3—4, Chabr. 2, Tim. 1 und 3) oder die historischen Fehler sich häufen (cf. Nep. Alc. 8, Thras. 2—3, 1—4, 4) oder die Beurtheilung einzelner Männer eine ungerechte ist (z. B. Phoc. 2), wird die Umstellung und Verbesserung oft nicht ohne bedeutende Erweiterungen vorgenommen werden können. Wo ferner die Darstellung des *Nepos* so lückenhaft ist, dass ganz wichtige Ereignisse z. B. die Hauptthat des Chabrias, die Schlacht bei Naxos, übergangen oder die politische Thätigkeit eines Feldherrn während vieler Jahre gar nicht berührt ist, muss das Nöthige ergänzt werden. Unberechtigt aber ist es, wenn der Verfasser die Grenzen, innerhalb deren die Biographie sich zu halten hat, überschreitet durch die Hinzufügung von Thatsachen, die zu der Wirksamkeit des betreffenden Feldherrn in gar keiner oder doch nur so oberflächlicher Beziehung stehen, dass sie mit wenigen Worten abgethan werden konnten, — hierher gehört z. B. die Auswanderung des Oheims des Miltiades und seine Tyrannis im Chersones (Milt. 1 und 2), das Schicksal der Verwandten und Nachkommen des Pausanias (Paus. 1 und 8), die Nachahmung der List des Agesilaus durch *Scipio maior* (Ages. 6), die Ermordung des Tyrannen Alexander (Pelop. 7.) etc., namentlich aber alle jene Erweiterungen, die aus dem Plane, in biographischer Form zugleich eine Geschichte Athens zu geben, hervorgingen; — ferner wenn er zwar der Erzählung des *Nepos* folgt, jedoch wo es nur möglich ist, sie durch die ver-

schiedenartigsten Einschübel erweitert. Mit ebenso geringer Berechtigung sind aus anderen Schriftstellern gesammelte Characterzüge, die Nepos ausgelassen hat (cf. Arist. 3, 4—5. 5, 4. 10, 3. Ages. 12, 2 und 3, 6. Phoc. 4, 2—4, 7, 1—12, 4 etc.), hinzugesetzt und Reden (Milt. 8, 1—5. Alc. 5, 2—4) eingeschaltet und einzelne Vorgänge (z. B. die Schlacht bei Marathon Milt. 5) bedeutend ausgeführt worden. Fänden solche Erweiterungen, so sehr man auch die geschickte und ansprechende Darstellung derselben anerkennen muss, Billigung, so dürfte in Kurzem eine Fluth von Biographien unter dem Namen „Nepos“ auftauchen, in denen bald diese, bald jene Characterzüge und Thatsachen aufgenommen, bald diese, bald jene Begebenheit als Episode weiter ausgeführt wäre und die vielleicht nur in einigen Stellen mit ihrem Urbilde übereinstimmten.

Wenn nun der Verfasser, um seine Erweiterungen auch von einem allgemeinen Gesichtspunkte aus zu begründen, im Vorwort p. VII. auf das Unverhältniss des Umfanges der einzelnen *vitae* zu der Wichtigkeit der Person hinweist, „dass z. B. dem Themistocles 10 Capitel gewidmet sind, dem politisch ebenso wichtigen, ethisch unendlich höher stehenden Aristides nur 3, dagegen dem elenden und geistig unbegabten Pausanias 5 etc.“, so wird diese Ansicht um so weniger Beistimmung finden, da auch im *Nepos plenior* ähnliche Missverhältnisse nachgewiesen werden können. So hat z. B. in der neuen Fassung die *vita* des Aristides, der doch den Themistocles so unendlich überragt, einen um das Doppelte geringeren Umfang, als jener, und die *vita* des ganz unbedeutenden Pausanias ist nur um etwa 7 Zeilen kürzer, als die des Aristides.

Durch diese Erweiterungen sind die meisten *vitae* auf das Doppelte, einzelne sogar auf das Dreifache ihres früheren Umfanges angewachsen. Dass nun trotzdem die für den Standpunkt des Quartaners nöthige Kürze, wie der Verfasser im Vorwort p. XI. meint, bewahrt sei, bezweifle ich, was den Miltiades, Themistocles, Alcibiades, Agesilaus, Epaminondas und den eingeschalteten Pericles anbelangt, durchaus. Die einfache Schulpraxis zeigt, wenn der Quartaner nach einigen Wochen eine der längeren Biographien des Nepos mit Noth und Mühe durchübersetzt hat und eine Gesamtwiederholung veranstaltet wird, die ausser der Uebung im Uebersetzen und dem festeren Einprägen des Sprachgehaltes auch einen Ueberblick über den sachlichen Inhalt gewähren soll, welche Schwierigkeiten das dem Schüler macht. Dass diese durch den grösseren Umfang der Biographien der neuen Fassung, die noch dazu oft mit einer Menge kleiner historischer und geographischer Notizen vollgepfropft sind, für die Masse der Schüler, die der Lehrer ja doch immer ins Auge fassen muss, bedenklich gesteigert werden, ist wohl zweifellos.

Was die sprachliche Seite betrifft, so will Herr Vogel „im Gebrauche der Formen und syntaktisch die klassische Norm Cicero's und Caesar's, wie sie besonders der Ellendt-Seyffert'schen Grammatik zu Grunde liegt, streng durchführen.“ Diese Absicht verdient durchaus Billigung. Daher sind alterthümliche und ungewöhnliche Formen mit Recht in die üblichen umgeändert, wie *face* in *fac* Paus. 3, *parserat* in *pepercerat* Thras. 3, *pernicii* in *perniciei* Thras. 4, *satrapem* in *satrapam* Con. 3, *intuuntur* in *intuentur* Chabr. 5 oder ganz beseitigt worden (z. B. *refugit* für *reversus est* Them. 9.). Auch der bei Nepos sich häufig findende Accus. Plur. auf *is* ist nirgends beibehalten worden, obwohl von den Wörtern, die im Genetiv der Mehrzahl *ium* haben, einzelne Klassen im Accus. Plur. sogar lieber auf *is* ausgehen. Anlass zu dieser Aenderung mag vielleicht §. 52. der zu Grunde gelegten Grammatik gegeben haben, in welchem diese Form auf *is* als der älteren Zeit angehörig bezeichnet ist. Dagegen ist nicht zu billigen die zweimalige Anwendung des alten Locativs *Lacedaemoni* Praef. 2,

Ages. 1. Auch dürfte es sich empfehlen statt des contrahirten Dativs der vierten Declination auf *u* Alc. 13 *casu* und *usu* und Ages. 16 *usu* lieber die gewöhnliche Form auf *ui* zusetzen, ebenso statt des in allen Handschriften überlieferten Genetivs *Polymni* Epam. 1 nicht, wie Herr Vogel, *Polymnis*, sondern *Polymnidis*, die sonst übliche Genetivbildung des Namens, zu schreiben und danach auch den Ablativ *Polymne* (Epam. 2.) zu ändern. (cf. Nipp. Spic. II. 3, 10 und Neue latein. Formenlehre I. p. 339 ff.) Die Aenderung des Particips *implicatus* in *implicitus* Paus. 7 halte ich für unnöthig, da nur *implicitus* in Verbindung mit *morbo* oder in *morbum* vorkommt, dagegen *implicatus* mit anderen Substantiven in der klassischen Zeit gar nicht selten verbunden wird. (cf. z. B. Caes. Bell. Gall. 7, 43; ja Herr Vogel selbst schreibt Pericl. 12 *bello implicati*.) Ferner verstösst der Ablativ *leniori* gegen E—S. §. 48, c. 1. Endlich ist das Particip *allectus* Paus. 1 von *allicio* ungebräuchlich (cf. E—S. §. 104. III.), ebenso der Genetiv *plerorumque* Ages. 13 (cf. E—S. §. 72, 2, b.)

Ausser der Aenderung veralteter und ungewöhnlicher Formen hat der Verfasser gemäss seiner im Vorwort p. XIII. ausgesprochenen Ansicht „Quartaner, die mühsam den ersten Theil der klassischen syntaktischen Norm zu lernen anfangen, sollen nicht gleich auf der ersten Stufe durch Abweichungen verwirrt werden, sondern der Autor, den sie lesen, muss ihnen überall Beispiele der eben eingepprägten Hauptregeln darbieten“, sich bemüht, die zahlreichen Stellen im Nepos, an denen sich dergleichen Abweichungen von den syntaktischen Hauptregeln der Schulgrammatik finden, mit diesen in Uebereinstimmung zu bringen. So ist geändert worden *mille militum* in *mille Plataeenses* Milt. 9, *quas* in *de quibus* (*tecum colloqui volo*) Them. 17, *accedere aliquid* in *accedere ad aliquid* Them. 8, *quem* in *quod* (*quidem nos audierimus*) Arist. 3, *id Alcibiadi* in *de ea re Alcibiades* (*diutius celari non potuit*) Alc. 11, *imperii in regno* (*est potitus*) Ages. 3, (*regni Persarum*) *potiundi* in *dissolvendi* Ages. 8, *expugnare in conficere* (*aliquem*) Ages. 10, *in eo est ut* in *non multum abest quin* Milt. 14, Paus. 8, *essent recepturi* in *esse recepturos* Them. 12, obwohl durch die Einschlebung von *cum* die Besserung viel einfacher gewesen wäre; *nec* in *neve* Paus. 7, (*dicitur*) *matrem* in *mater* Paus. 8, *possit* in *posset* Alc. 1, 1, (*postquam*) *diverat* in *divit* Lys. 6, (*consilia*) *tollere* in *tollendi* Lys. 7, *cum voluit* in *cum vellet* Iphic. 4, (*hortarentur*) *accipere* in *ut acciperet* Phoc. 1, *dicendi causam* in *dicendae causae* Phoc. 12, *non dubito* mit dem Acc. c. inf. in *non dubito quin* oder *non dubito* ist mit einem die erstere Construction fordernden Verbum vertauscht, z. B. *quam ille se habiturum pecunia fidens opinabatur* Lys. 9. *eorum* in *sua* Milt. 7, *se* in *eo* Iphic. 7, *se* in *eum* Epam. 15, *suus* in *ejus* Ages. 14, *suus* Alc. 9, Cim. 6 und *ejus* Them. 15, Epam. 18 gestrichen, *quod* in *quam* (*προσζώντων Graeci vocant*) Con. 4.

Leider ist die strenge Durchführung dieses Vorhabens nicht vollständig geglückt. Stehen geblieben ist der Accus. *illud mare* (*adiacent*) Tim. 1, wofür besser der Dativ zu setzen ist, und der Accus. *quod* bei *invidere* Thras. 7, was sich in guter Prosa kaum noch findet, ferner die Verbindung von *exadversus* mit dem Accus. einer Person Thras. 4, die noch Alc. 16, 2 angewandt ist, endlich die ungewöhnliche Anastrophe der Präposition *iuxta* Paus. 7. Selbst die Nachstellung von *ante* Chabr. 4, 5 *diem certam—quam ante domum nisi redisset* hätte vermieden werden sollen, da sie sich in solchen Zeitangaben nur noch Vell. Paterc. II. 91, 2 und bei Plin. hist. nat. 35, 10, 36, 8 findet. (cf. Hand. Tursell. I. p. 371.) Ob die Vertauschung von *super* mit *de* Paus. 7 eine Besserung sei, bezweifle ich, da *super* in der Bedeutung von *de* zwar nicht bei Caesar, aber häufig bei Cicero vorkommt. Auch ist die Beibehaltung der Präposition *erga* in feindlichem Sinne Alc. 9, 8 und *apud* = *penes* (cf. Nipperdey zu Nep. Phoc. 2, 4) nicht zu billigen. Das gar nicht selten (cf. Krebs Antib. p. 618)

zur Verstärkung des Superlativs dienende *multo* ist Alc. 1 in *longe* geändert, dagegen Ages. 6 stehen geblieben. Eine ähnliche Inconsequenz zeigt sich Ages. 9, wo für *plerique* (= sehr viele) *permulti* gesetzt ist, während es Herr Vogel Praef. 2 und Ages. 13, 1 in derselben Bedeutung gelassen hat, ferner Them. 19, wo *quingenta* nicht in das viel gewöhnlichere *Distributivum* (cf. Nipp. z. Them. 10) umgewandelt ist, dagegen Ages. 2 *duos* in *binos*, Lys. 3 *decem* in *denos*.

Die seltene Umstellung *erat super* ist Alc. 16 beseitigt, dagegen *fecit lucri* Thras. 1 beibehalten worden.

Unrichtig ist *magna natu* Paus. 8, welches statt des seltenen *magno natu* (Nep. Paus. 5, 3) gesetzt ist, da im Positiv nur *grandis natu* gesagt werden darf (cf. E—S. §. 66 Anm.). Ferner ist nach Krebs Antib. p. 700 für *magnus corpore*, wie der Verfasser Cim. 2. schreibt, *longus corpore* zu setzen.

Was den Gebrauch der Tempora betrifft, so ist gut geändert *facis* in *feceris* Epam. 5, *ausus fuit* in *ausus est* Epam. 5, *usus fuerat* in *usus erat* Ages. 14, Phoc. 2. Stehen geblieben ist die Verbindung des Part. Perf. mit *fueram* Milt. 15, Alc. 13, neu hinzugefügt Cim. 3, Pericl. 4. Den bei Nepos mit Vorliebe gebrauchten Conj. Perf. in Folgesätzen nach einem voraufgegangenen Perf. hist. hat der Verfasser nicht nur öfters selbst gesetzt, z. B. Them. 8, *adeo angusto mari conflavit ut — potuerit — fuerit*, Ages. 12, *quo factum est, ut — potuerint — didicerint — comparaverint*, sondern auch häufig beibehalten. Geändert ist nur Lys. *pervenerint* in *pervenirent* Alc. 13, *illacrimarit* und *ostenderit* in *illacrimaret* und *praerberet*, Con. 5, *iudicarit*, *iusserit* und *permiserit* in *iudicaret*, *iuberet* und *permitteret*. Diese stellenweise Aenderung ist mir unerklärlich. Nur eine consequente Durchführung derselben wäre mit Rücksicht auf den Zweck des Buches zu billigen gewesen.

Auch in den eigenen Zusätzen und Erweiterungen des Verfassers findet sich ausser dem bereits hier und da Erwähnten noch Manches, was gegen die syntaktischen Hauptregeln der Schulgrammatik verstösst oder als nachklassisch in einem Schulbuche zu vermeiden ist. Hierher gehören die Constructionen *profugere classem* Cim. 1, *supervivere alicui* Them. 19, Chabr. 3, Ages. 13, *obscuratur aliquis* Thras. 5 (cf. Krebs Antib. p. 661), *peritus* ohne den Genetiv eines Objectes (Krebs Antib. p. 718), Iphic. 6. Fehlerhaft ist *isque* gebraucht Pelop. 1, *nobili eaque* (für *eademque*) *ditissima domo ortus*. *Toto in orbe* Pericl. 9 lässt sich zwar nachweisen (cf. Cic. Rull. 2, 24 *toto in orbe terrarum*), verstösst aber gegen E—S. §. 190. Die Auslassung der Praeposition in Alc. 2 *pugna Deliensi* bei der localen Bedeutung des Ausdrucks ist sehr ungewöhnlich. Bedenklich erscheint die Verbindung des Substantivs mit einem Präpositionszusatze Alc. 15 *se Pactyen in Chersoneso Thracia contulit* Alc. 9, ob *sociorum in classe erga Alcibiadem amorem*, wobei auch die Häufung der Präpositionen auffällt. Milt. 4 XV^o *anno postquam refugit* stände besser das Plusquamperf., das nach E—S. §. 240, 3, Anm. 1 und §. 197, Anm. 1 das Gewöhnlichere ist. Unverständlich ist das Adverb. *semper* Phoc. 9 *qui semper Alexandro et Antipatro sese vendiderat*. Statt des Adverbs *plerumque* wäre wohl besser das Adjectiv *plerique* zu setzen Cim. 5, *severissime eos coercuit et plerumque punivit*, Phoc. 10 *suffragio exuti erant atque tunc plerumque redierunt in patriam*. Fehlerhaft ist das Particip Milt. 8 *an liberans patriam* (statt *liberata patria*) *clariorem apud posteros memoriam sis relicturus* und das Gerundivum Con. 3 *cum Lacedaemonii — Cyrum parvula classe mittenda* (statt *missa*) *adiuarent*.

Endlich finden sich auch einige Ausdrücke und Wortverbindungen, die ungewöhnlich erscheinen, z. B. Pericl. 1 *ad potentissimas familias pertinere* = zu den mächtigsten Familien in Beziehung

stehen, Con. 7 *summa Thebanorum alacritate adiutus*, Cim. 7 *frigidis usi praetextis*, Chabr. 3 *a civibus pecunia destitutus*.

Auch in dem Gebrauche einzelner Worte ist Nepos nicht als Muster zu betrachten. Daher wäre es angemessen gewesen, seltene oder nur in der Umgangssprache vorkommende Worte z. B. *intarserere* Milt. 6, *in opinionem venire* Milt. 14, *factiosus* (= parteisüchtig) Lys. 3. Ages. 1, *ignorantia* Ages. 16, *pullulare* Cato 2 (von Herrn Vogel Pericl. 15 gebraucht), *progenitor* Ages. 14 durch üblichere zu ersetzen, nicht aber solche zu vermehren oder nachklassische hinzuzufügen. Hierher gehören *hospitalitas* Milt. 1, *placabilitas* Pericl. 19, *prolusio* Epam. 15, *captivitas* 16, *vaferrimus* Paus. 3, *hospitalissimus* Cim. 10, *praeproperus* Tim. 3, *ciatricosus* Iphic. 6, *exulceratus* Ages. 8, *effetus* Phoc. 8, *velificari* Cim. 9, *flaccescere* und *marcescere* Pericl. 10, *insignire* Pericl. 5, *oppignerare* Tim. 3, *affulgere* Chabr. 4, *elangescere* Pel. 1, *colludere* Phoc. 9. Endlich ist das nachklassische *Spartanus* nicht nur oft als bequeme Variation für das überlieferte und kurz vorangegangene *Lacedaemonius* gebraucht, sondern findet sich auch häufig in den eigenen Zusätzen des Verfassers.

Zu den Unebenheiten im Stile des Nepos gehört vornehmlich die oft aus reiner Nachlässigkeit entstandene Wiederholung desselben Wortes in kurzem Zwischenraum, z. B. Nep. Them. 2, 3—4 *belli — bello — bellum* Cim. 1, *solvere — solvisset — soluturum* Tim. 2, *posuerunt — posuisset — posita* 3, *proficiscatur — profecti essent — proficisceretur* Ages. 2, *comparare — comparandas — comparavit* und *conservaturum — conservata — conservare* Ages. 3, 5—6 *cum — cum — cum cum*. Der Verfasser beseitigt nun aus Furcht vor einer möglichen Verderbniss des sich mühsam entwickelnden Geschmacks der Quartaner dergleichen Wiederholungen desselben Wortes durch Anwendung der Synonyma, z. B. *prodesset* für *utile esset* Them. 12, *copias* für *exercitum* Epam. 16, *que* für *atque* Epam. 5, *qui* für *hic* Epam. 20, *hic* für *is* Epam. 15 und umgekehrt Epam. 5, *quoniam* für *quod* Epam. 14, *e* für *ex* Paus. 8, etc. Nach dem Vorwort ist dies nur hier und da geschehen. In Wirklichkeit hat aber dieses Streben nach Abwechslung unnöthigerweise zahllose Aenderungen herbeigeführt. Zuweilen ist es so weit getrieben, dass selbst ein nach einem Zwischenraum von zehn und mehr Zeilen wiederholtes Wort mit einem gleichbedeutenden vertauscht ist z. B. Thras. 7, *corolla* für *corona*. Und andererseits zeigt sich wiederum die merkwürdigste Inconsequenz, so dass dasselbe Wort schon in der nächsten Zeile wiederkehrt z. B. Milt. 4, *adiuvit — adiutos* Cim. 4, *prorsus — prorsus* Chabr. 4, *praefectus — praefecti* Ages. 7, *pronuntiasset — pronuntiasset* Epam. 8, *causam — causa* 14, *rei publicae causa — rei publicae causa* Phoc. 12, *traditusque — tradi*.

Was die Verstöße des Nepos gegen die logische Richtigkeit der Gedanken betrifft, so ist Manches geschickt geändert. So sind z. B. die Nep. Ages. 6 überlieferten Worte *quo ne proficisceretur, cum a plerisque ad exeundum premeretur, ut si de exitu divinaret, exire noluit* durch Streichung der Worte *ad exeundum* und Aenderung des *ne* in *ut* lesbar geworden. Anders verhält es sich mit Pelop. 2 *illi igitur duodecim cum (brumali die) Athenis (idque) interdium exissent, ut vesperscente caelo Thebas possent pervenire, cum canibus venaticis egressi sunt*, wo der in den Worten des Nepos enthaltene Unsinn durch Einschlebung der Worte *brumali die* und *idque* keineswegs gehoben ist. Auch Tim. 2 *qui quidem honos huic uni ante id tempus contigit* enthält einen logischen Widerspruch. Endlich scheint die Wendung Milt. 3 *vix tres annos rerum potitus erat* logisch unmöglich.

Die im Satzbau des Nepos hin und wieder sich zeigenden Nachlässigkeiten sind nur zum Theil gebessert. Beseitigt ist eine lästige Anakoluthie des Nepos in einfacher und geschickter Weise Epam. 18

dadurch, dass hinter *cognitus est* und *qui* vor *quod* eingeschoben ist, ferner Them. 6, indem *nam* gestrichen und *cum Xerces* — mit dem vorangegangenen verknüpft ist. Der plötzliche Subjectswechsel Epam. 20 ist durch Einfügung von *is* gehoben, dagegen der schroffe Wechsel des Subjects im Vorder- und Nachsatze Lys. 6, 4 beibehalten. Gut ergänzt ist der von Nepos ausgelassene Subjects-accusativ Them. 17 *me ad te venire patiaris*; öfters jedoch fehlt er auch im *Nepos plenior*, z. B. sehr hart Milt. 7 *si animadverterent audere adversus se tam exiguis copiis dimicare*. Dagegen ist die dem guten Stil der Alten zuwiderlaufende Manier des Nepos, einzelne Biographien mit einem ganz kurzen, einer Ueberschrift gleichenden Satze zu beginnen, überall geändert. Auch die Eigenthümlichkeit des Nepos, kleinere einfache Sätze vorherrschen zu lassen, ist in der neuen Bearbeitung beibehalten worden. Aber die Perioden sind hier, besonders wegen der nicht seltenen Häufung von Participial-constructionen für den Quartaner schwieriger und auch meist länger, als dort. Das Letztere lässt sich am Deutlichsten durch eine Vergleichung des Cimon und Pelopidas in der alten Fassung mit der neuen Bearbeitung darthun. Vorher sei noch bemerkt, dass die Zeilen in der Schulausgabe des Nepos von Nipperdey und Vogel gleiche Länge haben. Im Cimon und Pelopidas der ersteren findet sich keine Periode von vollen fünf Zeilen, dagegen hat der Cimon der letzteren 3 fünf- (2, 3, 3, 5, 5, 1), 2 sechs- (8, 1, 8, 4), eine sieben- (2, 6), eine achtzeilige Periode (6, 2), und der Pelopidas 2 fünf- (2, 2—4, 6), eine sechs- (1, 4), eine siebenzeilige (6, 2). In ähnlicher Weise verhält es sich in den übrigen Feldherren. Wenn nun gar der Verfasser im Vorwort p. XIII. die Ansicht ausspricht, „dass jedenfalls schon Quartaner die eigentliche Blüthe des lateinischen Prosastils, die durchsichtige Pracht der Periodenbildung wenigstens in einigen Proben kennen lernen müssen,“ so dürfte diese schwerlich allgemeine Beistimmung finden. Denn das ist, wie ich glaube, Aufgabe der späteren Klassen. Zeigt doch die Schulpraxis oft genug, dass der Quartaner kaum Perioden von einem mässigen Umfange, besonders wenn einige Participial- und Gerundivconstructions eingestreut sind, allein richtig construiren kann. Besser hätte wohl der Verfasser gethan, wenn er die vereinzelt im Nepos enthaltenen grösseren Perioden vereinfacht hätte, statt solche noch zu vermehren. Anzuerkennen ist aber, dass die Perioden im *Nepos plenior* bis auf seltene Ausnahmen (z. B. Cim. 3, 3, Cim. 5, 2, Iphic. 3, 2, Epam. 16, 2) geschickt gebaut sind.

Auch auf die überlieferte Wortstellung erstrecken sich die Aenderungen des Verfassers. Es ist nicht zu leugnen, dass ihn in vielen Fällen das Streben nach Klarheit und Eleganz dazu bewogen hat, z. B. wenn das betonte Wort vorangestellt oder das zu weit von der Präposition getrennte Wort näher an diese gesetzt ist (cf. Epam. 3 *ad belli utilitatem existimabat pertinere* für *ad belli existimabat utilitatem pertinere*). Jedoch ist an einzelnen Stellen nicht ersichtlich, welcher Grund zur Umstellung vorlag z. B. Them. 12, *ad te confugi* für *confugi ad te*, Paus. 6, *coniectus est* für *est coniectus*, Paus 7, *eo venit* für *venit eo* und *optime de illo meritum* für *meritum de illo optime*, Tim. 1, *sunt huius* für *huius sunt*, Ages. 16, *fautricem naturam* für *naturam fautricem*, Epam. 16, *deducta esset* für *esset deducta*. Hier scheint mir das Verfahren des Verfassers willkürlich zu sein, denn gebessert ist damit offenbar nichts.

In welcher unnöthigen Weise der Verfasser die Ueberlieferung, gegen die sich nichts aussetzen lässt, umgestaltet hat, möge eine Sammlung, die noch bedeutend vermehrt werden könnte, veranschaulichen. So ist geändert *militēs* in *cives* Milt. 12, *damnationis* in *accusandi* 15, *retinebat* in *firmarat* 15, *Europaeque succubuit Asia* in *ae (Graecia) potentia anteire Asiam coepit* Them. 9, *interierunt* in

ceeciderunt 7, *perterriti in territi* 8, (*tempus*) *duceret in tereret*, *bonos in spectatos* 12, *autem in vero* 17 und Alc. 10, *his quidem verbis in his usus verbis* 18, *opprimenda in subigenda* 19, *magna in ingens*, *sed in attamen* Paus. 6, *laxavit in laceravit* 7, *putaverunt in putarunt* 7, *morte in exitu vitae* 8, *in vinclis publicis interire in in vinculis diutius laterè* Cim. 1, *in domo sua in domi suae* Alc. 8, *paulo ante in modo* 12, *accipiebat in recipiebat* 13, *ferus in durus* 13, *non minus-quam in aequae-ac* 15, *immodestia in licentia* 16, *habereturque carissimus in viveretque carissimus* 20, *munivit in communierat* Thras. 4, *opibus in viribus* Con. 6, *magna spes esset in speraretur* Tim. 5, *copiis in classe* 5, *fit praetor in praeficitur* 5, *memoria in memoratu* S. 79, *extrahere in educere* Ages. 7, *arbitrabatur in opinabatur* 13, *mutavit in immutavit* 14, *accipere noluissem in repudiassem* Epam. 5.

Trotz der zahlreichen Aenderungen und Abweichungen von Nepos ist der Verfasser doch auch so oft der Ueberlieferung wörtlich gefolgt, dass die Frage, welcher Text für diese Stellen zu Grunde gelegt ist, nahe liegt. Leider ist darüber in der Vorrede nichts erwähnt, überhaupt nur die Benutzung der kleineren Ausgabe Nipperdey's angedeutet. Die kritische Ausgabe Halm's scheint der Verfasser nicht gebraucht zu haben, denn sonst hätte er unzweifelhaft die besser bezeugte Leseart oder eine schlagende richtige Conjectur an folgenden Stellen aufgenommen: *muros strui* nach Lambin für *muros instrui* Them. 11, *satis alti tuendo muri exstructi* nach Heerwagen für *satis altitudo muri exstructa* Them. 11, *quis sit* für *qui sit* Them. 16, *quamdiu* für *cum* Them. 17, *polliceretur* für *pollicetur* Paus. 3, *tribuerat* für *tribueret* Alc. 3, *eidem* für *iidem* Alc. 10, *prosequabantur* nach Muret für *persequabantur* Alc. 13, *coniectis* nach Lambin für *ieictis* Alc. 19, *velut* für *et ut* Tim. 5, *multa milia iugerum agri ei muneri* nach Lambin für *ei agri munera, multa milia iugerum* Thras. 7, *fortuito* nach Nipperdey für *fortuna* Cim. 10, *apellabantur* nach Fleckeisen für *appellantur* Iphic. 1, *recesserint* (oder *recessissent*) für *recesserant* Chabr. 5, *deorum* für *eorum* Ages. 9, *adulterii* für *adulteri* Epam. 14. In dem Satze *itaque Chabrias, quo ei licebat, plurimum aberat* Chabr. 5 scheint das überlieferte *aberat* vom Verfasser in *discedebat* geändert zu sein, um die ungewöhnliche Construction „*quo abire* = wohin sich entfernen“ zu vermeiden. Die von Halm aufgenommene Conjectur *quom* (*cum*) beseitigt den Anstoss sehr einfach. Chabr. 2, 4 ist für das überlieferte *cum* aufgenommen *quomodo*. Halm vermuthet, nach *uterentur* seien etwa die Worte *in quibus fuerant* ausgefallen. In seiner neuesten Textausgabe (1873) ist jedoch keine Lücke angenommen, statt *cum* aber *quibus* gesetzt, und so wäre am Einfachsten zu schreiben gewesen. Als Glosseme sind mit Halm zu streichen Chabr. 5 *opulentium*, Tim. 5 *quorum consilio uteretur*, Epam. 20 *quod liberos non haberet*.

Was die Orthographie betrifft, so zeigt sich öfters ein Schwanken in der Schreibung desselben Wortes cf. Praef. 2 *coenam* Cim. 10, *coena* Epam. 3, *cenarum* Arist. 3, *caelum* Paus. 1, *coelum* Milt. 5, *paenituit* Paus. 6, *poenitet* Epam. 7, *contemptus* Iphic. 3, *contemtissimo* Paus. 2, *contemptis* Alc. 7, *contemptum* Phoc. 2, *contemptu* Cim. 7, *Messanae* Epam. 12, *Messanam* Pelop. 5, *Messenae*. Sonderbar ist es, das zwar Milt. 12, *intellegi* Alc. 10, *intellegent*, dagegen Lys. 8, *negligeretur*, ferner, dass stets *adulescens*, *adulescentulus*, dagegen nie *epistula* geschrieben ist. Als unrichtige Schreibungen sind anzusehen *numis* Cim. 10, *dissidio* Milt. 8, *dissidium* Epam. 17, *occoecatæ* Phoc. 12, *Thressam* Them. 1, *Thressa* Iphic. 7, *cerimonia* Pericl. 5, Them. 16. Nicht zu empfehlen ist *respublica* (für *res publica*), *Piraeus* (für *Piraeus*), *Polysperchon* (für *Polyperchon*), was in den Handschriften überliefert ist. Entschiedene Missbilligung aber verdient es, wenn der Verfasser in der Formenlehre sich streng an die Ellendt-Seyffert'sche Grammatik halten will und nun in seinem Buche

reiciuntur Thras. 4, *subiiciens* Pel. 3, *iniiceret* Iphic. 1, *subiiceret* Con. 8, *coniciiebat* Them. 2, *deicerentur* Alc. 8, *eii(c)erentur* Phoc. 8, ferner constant *retuli* schreibt, während die Grammatik lehrt, dass die Composita von *iacio* von den Alten statt *ii* mit einem *i* (als Consonant) geschrieben wurden und *rettuli* die gewöhnliche Form ist.

Obgleich ich mit dem Plane des Herrn Vogel, unter der Form der Biographien zugleich eine Geschichte Athens zu geben, und der dadurch nothwendig gewordenen Streichung einer Anzahl *vitae* und den zu starken Erweiterungen der beibehaltenen mich nicht einverstanden erklären kann und sich auch offenbar hin und wieder einzelne Mängel zeigen, die noch einer nachträglichen Verbesserung bedürfen, so gebührt doch dem vielen Guten, das sich in dieser Arbeit findet, volle Anerkennung. Die geschichtlichen Thatsachen sind bis auf geringe Kleinigkeiten richtig, die Lücken in der Darstellung des Nepos sehr geschickt und ansprechend ausgefüllt, die Latinität ist im Ganzen correct, der Ausdruck klar und fließend, die Perioden, wenn auch stellenweise etwas schwieriger, als bei Nepos, abgerundeter und symmetrischer gebaut.

NACHRICHT

von dem Zustande
des Königl. Gymnasiums zu Lissa
während des Schuljahrs von Ostern 1873
bis Ostern 1874.

WIADOMOŚĆ

of stanie
Królewskiego Gimnazjum w Lesznie
w ciągu roku szkolnego od Wielkiéjnocy r. 1873
do Wielkiéjnocy 1874.

A. Lehrverfassung. — Rozkład nauk.*)

Prima.

Ordinarius: der Director.

Latein. Tacitus Historiarum lib. I. Cic. pro Sestio, de officiis lib. I. und II. Privat-Lecture: Sallust Conjuratio Catilinaria, Cicero Laelius, Latein. freie Aufsätze. Extemporalien und Exercitien. 6 St. Braun. Hraz: Carm. lib. III. und IV. 2 St. Ziegler. — **Griechisch.** Lecture: Demosth. de corona; Homers Ilias lib. XVII. und XVIII. Sophocles Aias; Exercitien aus Haakes Materialien und Extemporalien; Grammatik nach Krüger von §. 52. an, 6 St. Ziegler. — **Deutsch.** Lektüre des Nibelungenliedes, avent. IX. und X.; Literaturgeschichte von Opitz an; die Grundzüge der philosophischen Propädeutik. Deutsche Aufsätze und Dispositionsübungen. Durchnahme der Dramen Lessings. Freie Vorträge. 3 St. Dr. Belling. — **Polnisch.** a) poln. Schüler: IV. V. VI. VII. Periode der Literatur nach Lukasiewicz. Freie Vorträge und schriftliche Arbeiten. 2 St. von Karwowski. b. deutsche Schüler: Die nothwendigsten Regeln der Syntax, angeknüpft an die Lecture aus Rymarkiewicz: Wzory prozy. Exercitien nach eignen Diktaten. 2 St. Martens. — **Französisch.** Syntax nach Knebel, besonders Infinitiv und Participium. Exercitien nach Höchsten's Uebungsbuch und eigenen Diktaten. Lektüre aus Plötz: Manuel de la Literature française. 2 St. Martens. — **Hebräisch.** Syntax, darnach Repetition der Formenlehre nach Gesen. Gr. Gelesen in Gesen. hebr. Lesebuch. Th. I. pag. 32—42. Th. II. pag. 83—101. Dazu schriftliche Uebersetzungen und Analysen. 2 St. Petzold. — **Religion.** a. evang. Einleitung in die Religionslehre nach Petri §. 1—21. Lehre von Gott §. 165—179; von der Welt, von den Engeln, von den Menschen §. 180—191. Lektüre: Ep. Pauli ad Romanos und ad Corinthios I. Cap. 1—15. 2 St. Grabig. b. kath. vacat. c. jüd. die Entwickelung des jüdischen Lebens von der Zerstörung des 1. Tempels bis zum Befreiungskriege der Makkabäer, Einleitung in das Buch Jesaias, Uebersetzung aus dem Urtexte dieses Buches. Cap. 1—5. 2 St. Dr. Bäck. — **Geschichte und Geographie.** Neuere Geschichte. 3 St. Neseemann. — **Mathematik.** In allen Klassen wurde Kambly's Elementarmathematik zum Unterrichten gebraucht, nach diesem Buche wurde in der Arithmetik §. 87—99 durchgenommen, ausserdem die höheren Reihen; in der Geometrie: die Stereometrie. Die Theorie durch viele praktische Beispiele unterstützt und zu Ende des Jahres Wiederholung der gesammten Pensen. 4 St. v. Karwowski. — **Physik.** Die Lehre vom Licht und dem Schall. 2 St. Töplitz.

*) Wegen der Beurlaubung des Prof. Olawsky seit Michaelis v. J. ist hier nur der Lehrplan des Wintersemesters berücksichtigt.

Secunda.

Ordinarius in Stellvertretung: der Director.

Latein. Cic. pro Rosc. Am., Liv. XXIII. 4 St. Nesemann. Lateinische Exercitien und Extemporalien. Cic. Laelius. 4 St. Braun. Vergil, Aeneid. lib. II. und lib. VI. 2 St. Ziegler. — **Griechisch.** Lektüre: Xen. Hell. I. u. II. Grammatik nach Krüger von §. 43. an, Extemporalien. 4 St. Nesemann. Homer Ilias lib. III.—V. 2 St. Ziegler. — **Deutsch.** Literaturgeschichte von der ältesten Zeit an. Die Laut- und Flexionslehre der mhd. Grammatik und Metrik. Deutsche Aufsätze und Dispositionsübungen. Deklamationsübungen. Durchnahme von Lessing's Emilia Galotti. Collektaeum. 2 St. Belling. — **Polnisch** mit I. combinirt. — **Französisch.** Die syntaktischen Regeln über den Coniunctiv und Infinitiv, eingeübt durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Robolsky's Uebungsbuch. Lectüre aus Plötz Manuel etc. 2 St. Martens. — **Religion.** a. evang. Kirchengeschichte des Mittelalters von Carl d. Grossen bis zur Reform. Erklärung des Evang. Johannis bis Cap. XIV. 2 St. Petzold. b. kath. vacat. c. jüd. combinirt mit Prima. — **Hebräisch.** Erklärung der Formenlehre nach Gesenius Gramm. und schriftliche Uebungen. Gelesen Gesenius Lesebuch pag. 1—21. 2 St. Petzold. — **Geschichte und Geographie.** Griechische Geschichte. 3 St. Nesemann. — **Mathematik.** Planimetrie von §. 153. bis zu Ende. Trigonometrie. In der Arithmetik von §. 57. bis 84. Viele praktische Beispiele und Wiederholung. 4 St. v. Karwowski. — **Physik.** Theorie der Wärme. 1 St. Töplitz.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Nesemann.

Latein. Lektüre: Caesar bell. civ. I. 84 ff, II. III. 1 ff. Grammatik nach Ellendt-Seyffert von §. 234. bis §. 342. Extemporalien. Mündliches Uebersetzen aus Hottenrott. 8 St. Nesemann. Ovid's Metam. Auswahl aus lib. II., Phaethon lib. III., Echo, Narcissus, Pentheus. 2 St. Ziegler. — **Griechisch.** Xenophon lib. II. und III. Homer Odyssee lib. XVI—XVIII. Wiederholung der Formenlehre. Durchnahme der unregelmässigen Verba und der Grundzüge der Casus- und Moduslehre. Mündliche Uebersetzungen aus Spiess. Extemporalien und Exercitien. 6 St. Belling. — **Deutsch.** Uebungen im Deklamiren und Vorträge. Aufsätze nach vorhergegangener Besprechung des Stoffes. Lektüre: ausgewählte Schiller'sche Gedichte. 2 St. Mahn. — **Polnisch.** a. poln. Schüler, Stylistik nach Cegielski und Rymarkiewicz, freie Arbeiten, Memorirübungen und Vorträge. 2 St. v. Karwowski. b. deutsche Schüler. Befestigung und Erweiterung der Deklinationen und Coniugationen, vorzugsweise berücksichtigt bei der Lektüre aus Poplinski's Wypisy. 2 St. Martens. — **Französisch.** Die unregelmässigen Verba, eingeübt durch Exercitien und mündliche Uebersetzungen aus Robolsky's Uebungsbuch. Lectüre aus Ahn's Lesebuch I. Thl. 2 St. Martens. — **Religion.** a. evang. Sittenlehre Abriss der Reformationgeschichte. Lektüre der Apostelgeschichte. 2 St. Frommberger. b. kath. vacat. c. jüd. biblische Geschichte vom Tode Mosis bis zur Gründung des Königthums. Erklärung der Festtage. Uebersetzung aus dem Urtexte des 2. Buches der Könige Cap. 18—23 incl. 2 St. Dr. Bäck. — **Geschichte und Geographie.** Neuere Geschichte. 2 St. Nesemann. Geographie: Die ausser-europäischen Erdtheile und Repetition von Europa. 1 St. Belling. — **Mathematik.** Arith. Von §. 39. bis §. 57. Geometrie von §. 111. bis §. 153. Viele praktische Beispiele und Wiederholung. 3 St. v. Karwowski. — **Naturkunde.** Krystallographie und Naturgeschichte des Erdkörpers. 2 St. Töplitz.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Braun.

Latein. Caes. bell. Gall. lib. II. III. IV. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Repetition und Vollständigkeit der Casuslehre; die Hauptregeln der Moduslehre. Extemporalien und Exercitien, mündliche Exercitien nach Spiess. 8 St. Braun. Ovid's Deucalion und Pyrrha. Gründung Theben's. Ino und Athamas. 2 St. Martens. — **Griechisch.** Xen. Anab. lib. II. Grammatik nach Krüger, Repetition des Pensums von Quarta, Verba auf $\mu\iota$ und die tabellarischen unregelmässigen Verba. Extem-

poralien und Excercitien. Homer Odyssee lib. I. II. 6 St. Braun. — **Deutsch.** Aufsätze nach vorhergegangener Besprechung des Stoffes, Uebungen im Deklamiren und Vorträge, Lectüre: Schiller'sche Gedichte, im Anschluss daran das Wichtigste aus der deutschen Metrik. 2 St. Mahn. — **Polnisch.** comb. mit Ober-Tertia. — **Französisch.** Wiederholung des Wichtigsten aus den früheren Theilen der Etymologie; die Pronomina und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Exercitien und mündliche Uebersetzungen aus Robolsky's Uebungsbuch. Lectüre aus Ahn. 2 St. Martens. — **Religion.** comb. mit Ober-Tertia. — **Geschichte und Geographie.** Geschichte des Mittelalters nach Eckerts Grundriss. 2 St. Die Geographie Europa's. 1 St. Belling. — **Mathematik.** Arithm. Von §. 1 bis §. 39. Geometrie. Von §. 1. bis §. 111. Viele praktische Beispiele und Wiederholung. 3 St. v. Karwowski. — **Naturkunde.** Im Sommer Botanik, im Winter Mineralogie. 2 St. Töplitz.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Mahn.

Latein. Die Casuslehre nach Ellendt-Seyffert, eingeübt durch Uebersetzen der darauf bezüglichen Stücke in Spiess Uebungsbuch, sowie durch Exercitien und Extemporalien. Memoriren von Vokabeln nach Methners Vocabularium und Wiederholung des etymolog. Theils der Grammatik. 5 St. Belling und Mahn. Aus Cor. Nep. die Lebensbeschreibungen: Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilcar, Hannibal. 3 St. Mahn. Die Hauptregeln der Prosodie und Metrik (Jambus und Hexameter). Ausgewählte Stücke aus Franke's Lesebuch. 2 St. Mahn. — **Griechisch.** Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verbis auf μ , Extemporalien, Vocabellernen mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Spiess. 6 St. Mahn. — 6 St. Schlüter. — **Deutsch.** Lektüre aus Colshorn und Gödeke, Theil II. mit ausführlicher Erklärung der gelesenen Stücke. Dreiwöchentliche Aufsätze beschreibenden und erzählenden Inhalts. Memoriren von Gedichten. Lehre vom zusammengesetzten Satze. 2 St. Schlüter. — **Polnisch.** a. poln. Schüler. Schriftliche Diktate mit Grammatischen Uebungen verbunden: Memorirübungen und Repetitionen. 2 St. v. Karwowski. b. deutsche Schüler. Wiederholung der Deklinationen und der Komparation. Die regelmässige Konjugation nach Poplinski's Elementarbuch. Paradigmata und leichtere Sätze. 2 St. Martens. — **Französisch.** Befestigung im Gebrauch der Artikel. Motion und Komparation der Adjektiva. Die regelmässige Konjugation, eingeübt durch schriftliche Arbeiten und mündliche Uebersetzung aus Robolsky's Uebungsbuch. 2 St. Martens. — **Religion.** a. evang. Im Sommer Erklärung der Apostelgeschichte, im Winter Geschichte des Reichs Gottes im Alten Bunde bis auf die Herodianer, daneben Katechismuswiederholungen. Memoriren von Kirchenliedern. 2 St. Petzold. b. kathol. vacat. c. jüd. comb. mit Tertia. — **Geschichte und Geographie.** Das Alterthum: Griechen, Macedonier und Römer nach Jäger's Grundriss. 2 St. Geogr. Die alte Welt. 1 St. Belling. — **Mathematik.** Praktisches Rechnen und die Anfangsgründe der Geometrie. 3 St. Töplitz.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Töplitz.

Latein. Repetition und Erweiterung der Formenlehre, namentlich Einübung der unregelmässigen Verba. Acc. c. Inf. und Abl. abs. Lectüre aus Schönborn's II. Theil. Vocabeln nach Methners Vocabularium. 10 St. Töplitz. — **Deutsch.** Lectüre aus Colshorn und Gödeke Th. I. mit Erklärung der gelesenen Stücke. Lehre vom einfachen Satz. Diktate und Aufsätze bestehend in Wiedergabe vorgelesener Erzählungen. Memoriren kleinerer Gedichte. 2 St. Schlüter. — **Polnisch.** a. poln. Schüler. Diktate mit grammatischen Erklärungen; Memorirübungen aus Rymarkiewicz. 2 St. v. Karwowski. b. deutsche Schüler. Die Deklination der Substantiva und Adjektiva. Komparation, eingeübt durch mündliches Uebersetzen aus Poplinski's Elementarbuch und durch Paradigmata. 2 St. Martens. — **Französisch.** Grammatik nach Knebel. Von der Aussprache, vom Artikel; Bildung des Plurals; Zahlwörter, die Hilfszeitwörter und die regelmässige Conjugation; Lesen und Uebersetzen von 10 Thèmes aus Robolsky's Lesebuch. 3 St. Mahn. — **Religion.** a. evang. Erklärung des 1. Hauptstücks und der einschlagenden Schriftstellen. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zu

Sauls Tode. Sprüche und Kirchenlieder. 3 St. Petzold. b. kath. vacat. c. jüd. Erklärung der Eigenschaften Gottes und der bezüglichen Bibelstellen, biblische Geschichte von der Schöpfung bis zu Joseph in Egypten, Uebersetzung aus dem Urtexte des 2. Buches Mosis Cap. 10—15, 2 St. Dr. Bäck. — **Geographie.** Asien, Afrika, Amerika und Australien in hydro- und orographischer Hinsicht; nebst dem Wichtigsten aus der politischen Geographie dieser Erdtheile. Ausführlicher: die Fluss- und Gebirgssysteme von Europa, namentlich Deutschlands. 2 St. Fleischer. — **Arithmetik.** Decimalbrüche und gewöhnliche Brüche. Rechnungen nach dem neuen Mass und Gewicht. 3 St. Töplitz. — **Naturkunde.** Im Sommer: Botanik, im Winter: das Wichtigste aus der Anthropologie, sowie Systematik der niederen Thierklassen. (Gliederthiere und Schleimthiere). 2 St. Fleischer. — **Kalligraphie.** Durchnahme des Pensums von Sexta. Anfänge der höheren Kalligraphie, Schnellschreiben nach der Zeit 3 St. Kwiatkowski.

Sexta.

Ordinarius: Hilfslehrer Schlüter.

Latein. Einübung der Deklinationen und Conjugationen nach Ellendt-Seyffert. Uebersetzung aus Schönborn's lat. Lesebuch. Th. I. Exercitien und Extemporalien. Memoriren von Vocabeln aus Methners Vocabularium. 10 St. Schlüter. — **Deutsch.** Lectüre aus Colshorn und Gödeke, Theil I. Memoriren von kleineren Gedichten. Orthographische Uebungen durch Diktate. Das Nöthigste aus der Laut- und Flexionslehre. 2 St. Schlüter. — **Polnisch.** poln. Schüler comb. mit Quinta, deutsche Schüler. Lese- und Schreibübungen. Die §. 1—17 aus Poplinski's Uebungsbuch. 2 St. Martens. — **Religion** comb. mit Quinta. — **Geographie.** Die Elemente der Geographie sämmtlicher Erdtheile. 2 St. Fleischer. — **Arithmetik.** Resolviren, Reduciren, Rechnen in den 4 Species mit benannten ganzen Zahlen. Die Anfänge des Bruchrechnen. 4 St. Fleischer. — **Naturkunde.** Im Sommer: Botanik; im Winter: Beschreibung der wichtigsten Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische. 2 St. Fleischer. — **Kalligraphie.** Uebung im Schönschreiben deutsche (Current) und lat. (Cursiv) Schrift. 3 St. Kwiatkowski.

Technische Fertigkeiten.

Zeichnen. Am Zeichenunterricht beteiligten sich: aus Prima 2, Secunda 20, Tertia 39 Schüler. In Sexta: Zeichnen mit äusseren Hilfsmitteln (grad- und krummlinig.) 2 St. Quinta: Beginn des Freihandzeichnens: grad- und krummlinige Uebungen, und des Landschaftszeichnens. 2 St. Quarta: Freihandzeichnen. Ornamente, Blumen, Landschaften und das Zeichnen nach Modellen. Eingang in die Projektion und Perspektive. 4 St. Tertia: Zeichnen nach der Natur, Baumschlagstudien, Landschaftzeichnen in erweitertem Masse. Sekunda und Prima höheres Landschaftzeichnen, Kopf- und Thierzeichnen sowie einfarbige Malerei: 2 St. Kwiatkowski. — **Gesang.** Untere Klasse: Kenntniss der Noten, Uebungen im Treffen der leichteren Intervalle und im Ausführen der einfacheren rhythmischen Formen. Einübung einstimmiger Lieder und Choräle. Mittlere Klasse: Uebungen im Treffen der schwierigeren Intervalle, Erweiterung des Tonsystems und des rhythmischen Gebiets. Einübung zweistimmiger Lieder und einiger vierstimmiger polyphonischer Chöre. Obere Klasse. Einübung vierstimmiger geistlicher und weltlicher Lieder, Motetten, Psalmen etc. für gem. und Männerchor. 8 St. Fleischer. — **Turnen.** Die unteren und mittleren Klassen turnten im Sommer in 3 Abtheilungen auf dem Turnplatze. Im Winter wurden Frei- und Ordnungsübungen, Geräth- und Gerüstübungen wie auch Turnspiele in den verschiedenen Stufen durchgenommen. 7 St. Kwiatkowski. Prima und Sekunda. 2 St. Braun.

B. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Durch hohe Ministerial-Verfügung vom 7. Juni 1873 ist das Schulgeld auf jährlich 24 Thlr. erhöht worden.

2) Unter dem 10. Juli v. J. hat der Herr Minister bestimmt, dass der jüdische Religionsunterricht unter die übrigen Lehrgegenstände aufgenommen werde.

3) Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium hat unter dem 4. August v. J. die jährliche Erinnerungsfest der Schlacht von Sedan angeordnet.

4) Gemäss hoher Ministerial-Verfügung vom 7. Januar d. J. soll fortan bei Aufnahme von Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, nicht bloss der Nachweis der Impfung, sondern auch der Revaccination geführt werden.

C. Chronik der Anstalt.

Zu Ostern v. J. verliess uns unser theurer College, Oberlehrer Dr. Gustav Müller, um einem ehrenvollen Rufe als erster Oberlehrer und Conrector an das Gymnasium zu Görlitz zu folgen. In Folge dessen wurde der Gymnasiallehrer Herr Julius Töplitz in die 5te Oberlehrerstelle, der Hilfslehrer Herr Louis Mahn in die 4te ordentliche Lehrerstelle befördert, und der Schulamts-Candidat Herr Hermann Schlüter als Hilfslehrer an die Anstalt berufen.

Der erste Oberlehrer der Anstalt, Herr Prof. Olawsky, wurde auf sein Ansuchen auf Grund körperlicher Leiden von Michaelis v. J. bis Ostern d. J. beurlaubt.

Am 24. Juni fand das Frühlingsfest in der alten Fasanerie statt.

Am 2. September v. J. wurde durch eine Schulfeier die Erinnerung an die Schlacht von Sedan festlich begangen. Die Festrede hielt der Gymnasiallehrer Mahn. Die Schüler wechselten mit Declamationen und Chorgesängen ab. Nachmittags schloss sich das Gymnasium der städtischen Feier auf dem Exercierplatze an.

Am 21. März d. J. beging das Gymnasium die Feier des diesjährigen Geburtstages unsres geliebten Königs und Kaisers. Der Professor v. Karwowski hielt die Festrede. Die Primaner J. Voss und R. Nerlich trugen eine lateinische und eine deutsche Rede vor. Gesang der Chor-Klasse leitete das Fest ein und beschloss es.

B. Rozporządzenia władz wyższych.

1) Rozkazem wysokiego ministerstwa z dnia 7. Czerwca 1873 podwyższono opłatę szkolną na 24 tal. rocznie.

2) Z dnia 10. Lipca r. z. rozporządził pan minister, ażeby religia żydowska weszła w zakres wszystkich innych naukowych przedmiotów.

3) Król. Rada szkolna prowincjonalna rozporządziła w dniu 4. Sierpnia r. z., by pamiątka bitwy pod Sedan uroczystość rok rocznie obchodzoną bywała.

4) W skutek wysokiego rozkazu ministeryalnego z dnia 7. Stycznia r. b. mają uczniowie, którzy przeszli rok 12, przy przyjęciu nie tylko wykazać się ze szczepionej, ale nawet z powtórnie szczepionej ospy.

C. Kronika instytutu.

Na Wielkanoc r. z. opuścił nas drogi nasz kolega, nauczyciel wyższy Dr. Gustaw Müller, idąc za chlubnem powołaniem go na pierwszego wyższego nauczyciela i konrektora przy gimnazyum w Zgorzelicach. W skutek czego otrzymał nauczyciel zwyczajny pan Juliusz Toeplitz posadę piątą wyższego nauczyciela; nauczyciel pomocniczy pan Ludwik Mahn czwartą zwyczajną, a Kandydat pan Hermann Schlüter powołanym został na nauczyciela pomocniczego.

Pierwszy nauczyciel wyższy pan profesor Olawsky na swą prośbę otrzymał z przyczyny słabości zwolnienie od swych obowiązków od św. Michała r. z. do Wielkiéjnocy b. r.

Dnia Czerwca obchodził instytut swą zabawę wiosenną w staréj bażantarni.

Dnia 2. Września r. z. obchodzono uroczystość pamiątkę bitwy pod Sedan. Mowę miał pan nauczyciel gimnazyalny Mahn. Uczniowie przeplatali się, to w deklamacyach, to w śpiewach choralnych. Po południu przyłączyło się gimnazyum do uroczystości miejskiej na placu ćwiczeń wojskowych.

Dnia 21. Marca r. b. obchodziło Gimnazyum uroczystość urodzin naszego ukochanego króla i Cesarza. Mowę uroczystą wypowiedział profesor Karwowski. Prymanerzy J. Voss i R. Nerlich mieli łacinską i niemiecką mowę. Śpiew choralny uczniów rozpoczął uroczystość i zakończył ją.

D. Statistische Verhältnisse.

a. Die Frequenz der Anstalt betrug im vorigen Sommer 370 Schüler, wovon 179 evangelische, 80 katholische und 111 jüdische waren. Im Winter hatte das Gymnasium 363 Schüler.

Ausserdem befanden sich in der Vorschule 22 Schüler.

b. Zu der auf den 26. März anberaumten Abiturienten-Prüfung haben sich 8 Schüler gemeldet. Das Ergebniss der Prüfung kann erst später gemeldet werden.

D. Stosunki statystyczne.

a. Liczba uczniów wynosiła w przeszłym półroczu latowém 370, w niej 179 ewangelików, 80 katolików, a 111 żydów. W zimie było uczniów w Gimnazjum 363.

Prócz tego było w Klasie przygotowawczej uczniów 22.

b. Zgłosiło się do egzaminu dojrzałości oznaczonego na dzień 26. Marca uczniów 8. Wypadek egzaminu później dopiero oznaczonym być może.

c. Für die Gymnasial-Bibliothek sind im Jahre 1873 angeschafft worden:

Wackernagel, Kirchenlied. — Guthe, Reineke Fuchs. — Jordan, Nibelungen. — Jugenderinnerungen eines alten Mannes. — Kleist, Schriften. — Kurz, Geschichte der neuesten Literatur. — Mendelssohn, Briefe. — Rückert, Gedichte. — Shakespeare's Werke. — Uhland, Gedichte. — Dietzel, Leitfaden zum Unterricht im technischen Zeichnen. — Schreiber, Körperstudien, — Kriegslieder. — Froehlich's Fabeln. — Lamennais, paroles d'un croyant. — Burdach, der Mensch. — Petermann, Mittheilungen. — Gerber, die Sprache als Kunst. — Mandel, musikalisches Konversationslexicon. — Protestantenbibel. — Schmidt, Encyklopädie. — Boetticher, Tectonik. — Schoedler, Mechanik. — Naumann, Geognosie. — Ziegler, Illustrationen des alten Rom's. — Freitag, das Nest der Zaunkönige. — Fleckeisen, Jahrbücher. — Schüberlein, Schatz des liturgischen Chorgesangs. — Düring, Principien der Mechanik. — Denkwürdigkeiten aus den Papieren des Herrn v. Stockmar. — Boeckh, Kleinere Schriften. — Bursian, Geographie Griechenlands. — Grothe, Griechische Mythologie und Antiquitäten.

Geschenke des hohen Ministeriums: Schnell, das Reichs-Erzkämmerer-Amt der Markgrafen von Brandenburg, das Reichs-Erzkämmerer-Amt der Fürsten von Hohenzollern. — Ille, das Bild vom neuen deutschen Reich. — Stillfried, Hohenzollernsche Forschungen Bd. 2. — Vom Königlichen Schul-Collegium: Verhandlungen der 3. Posener Directoren-Conferenz.

d. Für die Schüler-Bibliothek sind im Jahre 1873 angeschafft worden.

Wackernagel, Kirchenlied. — Andersen, neue Märchen. — Schenkel, deutsch-griechisches Wörterbuch. — Brentano, Gockel, Ginkel und Gackeleia. — Campe, Robinson. — Die Familie Schoenberg. — Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. — Hebel, Allemannische Gedichte. — Heinichen, deutsch-lateinisches Wörterbuch. — Münchhausen's Reisen und Abenteuer. — Schwab, Sagen des Alterthums. — Stoll, Sagen des klassischen Alterthums. — Schwab, deutsche Volksbücher. — Das Buch der Welt 1860, 1863—67, 1870—72. — Wagner, Buch der Natur. — Schmidt, Jugendschriften. — Henschel, Kriegslieder. — Daheim 1873. — Illustriertes Conversations-Lexikon. — Conscience, Valentin. — Conscience, Bürgermeister. — Globus. — Conscience, ausgewählte Schriften. — Flaxland, Elsässische Novellen. — Franke, Chrestomathie. — Cicero's Reden von Hahn. — Ovid's Metamorphosen von Haupt.

Durch Frau Dr. Gocksch in Görlitz wurden der Anstalt hinterlassene Bücher ihres verstorbenen Gemahls, des Herrn Dr. med. Gocksch, zugestellt, als Andenken für die Anstalt, welche derselbe vor 40 Jahren besucht und der er eine grosse Liebe und Anhänglichkeit bewahrt hatte. Die werthvolleren darunter wurden theils an fleissige Schüler geschenkt, theils der Gymnasialbibliothek einverleibt. Der Geberin unsern ergebensten Dank für dies Andenken an einen unserer fleissigsten und dankbarsten Schüler!

e. Die Stipendien der Herren Levy, Mollard, Halberstadt, Dr. Swarzeński, Wiener und der Stadt Lissa, sowie das Stipendium unter des Directors Namen sind stiftungsmässig verwaltet und vertheilt worden. Hierzu trat in diesem Jahre ein Stipendium des Herrn Commerzienrathes J. A. Moll hier selbst, dessen vorläufiger Grundfonds mit 500 Thlr. eingezahlt worden ist und dessen Zinsen alljährlich an fleissige und bedürftige Schüler ohne Unterschied der Klasse und der Religion vertheilt werden sollen. Zu dem von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium dem Herrn Geber ausgesprochenen Danke fügen die Lehrer, als Verwalter dieser Wohlthat, auch den ihrigen und halten sich überzeugt, dass der edle Zweck dazu beitragen wird, die Jugend in ihrem Streben zu unterstützen und sie durch das Band der Liebe und der Dankbarkeit immer enger mit der Anstalt zu verbinden.

Dienstag, den 31. März, Nachmittags von 2 Uhr ab

Oeffentliche Prüfung.

Sexta:	Latein	Schlüter.
Quinta:	Naturgeschichte	Fleischer.
Quarta A u. B:	Griechisch	Mahn u. Schlüter.
Unter-Tertia:	Latein	Braun.
Ober-Tertia:	Griechisch	Belling.
Secunda:	Geschichte	Nesemann.
Prima:	Physik	Töplitz.

Mittwoch, den 1. April, früh 9 Uhr:

- Chorgesang der Schüler.
 - Entlassung der Abiturienten.
 - Vertheilung der Prämien.
 - Chorgesang.
 - Vertheilung der Censuren in den einzelnen Classen.
-

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, dem 16. April, um 9 Uhr früh mit der Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler.

Jeder aufzunehmende Schüler hat seinen Tauf- oder Geburtsschein, sowie auch eine Impf- und, sofern er das 12. Lebensjahr überschritten, eine Revaccinations-Bescheinigung beizubringen. Ohne diese Bescheinigung ist seine Aufnahme nicht statthaft.

31024

Vertheilung der Unterrichtsstunden

im Schuljahre 1873/74.

Lehrer.	Ordinate.	I.	II.	Ober-III.	Unter-III.	IV A.	IV B.	V.	VI.	Summa.
1. Ziegler, Prof., Director.	I. und II.	6 Griech. 2 Latein.	2 Griech. 2 Latein.	2 Latein.						14.
2. Olawsky, Prof. (beurlaubt.)										
3. v. Karwowski, Prof.		4 Math. 2 Polnisch.	4 Math. 2 Polnisch.	3 Math. 2 Polnisch.	3 Math.		2 Polnisch.		2 Polnisch.	22.
4. Martens, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Polnisch.	2 Franz.	2 Franz. 2 Polnisch.	2 Latein. 2 Franz.		2 Französisch. 2 Polnisch.		2 Poln. 2 Poln.	22.
5. Dr. Nesemann, Oberlehrer.	Ober-III.	3 Gesch.	3 Gesch. 4 Latein. 4 Griech.	2 Gesch. 8 Latein.						24.
6. Töplitz, Oberlehrer.	V.	2 Physik	1 Physik.	2 Naturk.	2 Naturk.		3 Mathematik.		10 Latein. 3 Arithm.	23.
7. Braun, ord. Lehrer.	Unt. III.	6 Latein. 2 Turnen.	4 Latein.		6 Griech. 8 Latein.					24. (2.)
8. Dr. Belling, ord. Lehrer.		3 Deutsch.	2 Deutsch.	6 Griech. 1 Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	5 Latein. 3 Geschichte.				25.
9. Fleischer, ord. Lehrer.								2 Geogr. 2 Naturk.	2 Geogr. 4 Arithm. 2 Naturk.	20.
8 St. Gesang in allen Klassen.										
10. Mahn, ord. Lehrer.	IV.			2 Deutsch.	2 Deutsch.	6 Griech. 5 Latein.	5 Latein.	3 Franz.		23.
11. Schlüter, Hilfslehrer.	VI.						6 Griech. 2 Deutsch.	2 Deutsch.	10 Latein. 2 Deutsch.	22.
12. Grabig, Superint., ev. Ref.-Lehrer.		2 Religion.								2.
13. Frommberger, Past., ev. Rel.-Lehrer.				2 Religion.						2.
14. Petzold, Past., ev. Rel.-Lehrer.		2 Hebr.	2 Religion. 2 Hebr.			2 Religion.		3 Religion.		11.
15. Kath. Religions-Lehrer, vacat.										
16. Dr. Bäck, jüd. Rel.-Lehrer.		2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.		6.
16. Kwiatkowski, Zeichenlehrer.		2 St. Zeichnen in den oberen Klassen.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Kalligr.	22.
					7 St. Turnen in d. mittl. u. unt. Klassen.					

